

Internet: <https://peter-hug.ch/d%C3%9Crrrenbach>

MainSeite 41.669

DÜRRENBACH 320 Wörter, 2'027 Zeichen

Dürrenbach (Kt. Appenzell A. R., Bez. Hinterland). Bach; entspringt in 1400 m auf der Petersalp, fliesst zu erst von S.-N., dann O.-W., nimmt von rechts zwei kleine Nebenarme auf und mündet nach 3,5 km langem Lauf 400 m oberhalb Thal in 850 m von rechts in die Urnäsch.

Dürrenbach (Kt. Appenzell A. R., Bez. Hinterland, Gem. Urnäsch).

880 m. 23 zwischen dem Dürrenbach und der Urnäsch zerstreut gelegene Häuser;
2,5 km sw. der Station Urnäsch der Appenzeller Bahn (Winkeln-Herisau-Appenzell).
118 reform. Ew. Landwirtschaft.

Dürrenbach (Kt. Luzern, Amt Entlebuch, Gem. Escholzmatt).

759 m. Weiler, am rechten Ufer der Ilfis, an der Strasse Langnau-Escholzmatt;
4,5 km w. Escholzmatt und 2,5 km sö. der Station Trubschachen der Linie Bern-Luzern. 11 Häuser, 70 zur Mehrzahl reform. Ew.

Kirchgemeinde Trubschachen.

Landwirtschaft. Ziegelei.

Dürrenbach (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Rheinthal).

Bach;

entspringt im Kanton Appenzell mit zwei Quellarmen, dem Galgenbach im N. und Sandbach im S., an den N.-Hängen des Fährnerspitz und des Bildsteinkopfs in 1265 und 1140 m;

nach ihrer Vereinigung im Ausserwald in 670 m fliesst der Dürrenbach in nö. Richtung, geht s. an Au vorbei und bildet einen der hier in der Rheinebene (420 m) zahlreichen Kanäle. N. Montlingen ändert er den Namen in Rütibach um.

Dürrenbach (Kt. St. Gallen, Bez. Ober Toggenburg).

Bach;

entspringt ö. vom Gulmen in 1500 m, durchfliesst mit starkem Gefäll in nö. Richtung das im O. vom Häderenberg, im W. vom Guggeienberg begrenzte Thal und mündet nach 4 km langem Lauf 300 m sw. Stein in 850 m von links in die Thur.

Dürrenbach (Kt. und Bez. Schwyz).

Einer der Bäche am NW.-Hang der Rigi;

entspringt auf der sumpfigen Hochfläche des Seebodens in 1045 m, durchfliesst den Bannwald und mündet nach 2,5 km langem Lauf 500 m sw. Küsnach in 438 m in den Vierwaldstättersee.

Ende **DÜRRENBACH**

Quelle: **Geographisches Lexikon der SCHWEIZ, 1902**; Autorenkollektiv, Verlag von Gebrüder Attinger, Neuenburg, 1902-1910; 1. Band, Seite 656 [Suche = 41.669] im Internet seit 2005; Text geprüft am 29.3.2017; publiziert von Peter Hug; Abruf am 20.10.2018 mit URL:

Weiter: https://peter-hug.ch/41_0670?Typ=PDF

Ende eLexikon.